

Görlitzer Anzeiger.

№ 10. Donnerstags, den 5. März 1840.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Herrenlose Bude.

Nach dem letztvergangenen Markte ist eine Bude auf dem Obermarkte verlassen und in polizeilichen Gewahrsam genommen worden.

Der Eigenthümer hat sich binnen acht Tagen zu melden oder zu gewärtigen, daß mit derselben wie mit herrenlosem Gute verfahren werden wird.

Görlitz, den 2. März 1840. Das Polizei-Amt.

Geburten.

(Görlitz.) Mstr. Glob. Friedr. Hänel, B. und Fleischhauer allh., u. Frn. Joh. Friedr. geb. Krausche, Tochter, geb. den 13., get. den 23. Febr., Friedericke Selma. — Mstr. Ernst Jul. Kugler, B. und Schuhm. allh., und Frn. Marie Emilie geb. Fritsche, Tochter, geb. den 8., get. den 23 Febr., Anna Marie. — Mstr. Jul. Imman. Elsasser, B. und Schuhm. allh., und Frn. Joh. Ros. geb. Fengler, Sohn, geb. den 9., get. den 23. Febr., Carl Robert. — Mstr. Carl Jul. Franz, B. und Schuhm. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Wiesenhüter, Sohn, geb. den 14., get. den 23. Febr., Wilhelm Julius Otto. — Emilie Amalie geb. Kadelbach, unehel. Sohn, geb. den 12., get. den 23. Febr., Wilhelm Emil Richard. — Mstr. Joh. Friedr. Philipp Sämann, B. und Schneider allh., und Frn. Therese Wilh. geb. Hering, Tochter, geb. den 11., get. den 24. Febr., Ernestine Adelheit Wanda. — Hrn. Joh. Aug. Zimmermann, Stadtkämmerer und Königl. Hauptmann a. D. allh., und Frn. Flora Friedr. Caroline geb. Bergemann, Tochter, geb. den 25. Jan., get. den 25. Febr., Bertha Clara. — Mstr. Joh. Friedr. Deutsch, B. und Schuhm. allh., und Frn. Amalie Theres. geb. Prüfer, Tochter, geb. d. 14. Febr., get. den 1. März in der kathol. Kirche, Anna Clementine. — Mstr. Balthas. Lochmeier, B. und Schneider allh., und Frn Caroline Friederike Henr. geb. Krübel, Tochter, geb. den 14., get. den 29. Febr. in der kath. Kirche, Josephine Henriette Alwine.

Verheirathungen.

(Görlitz.) Joh. Ferd. Lehmann, B. Hausbes. und Hausbäcker allh., und Jul. Ther. Mönnig, weil. Hrn.

Carl Aug. Mönnig's, B. und Knopfm. allh, nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. den 16. Febr., in Leopoldshain. — Joh. Friedr. Aug. Zügfeld, Handschuhmachergeſ. allh., und Jgfr. Joh. Chriſt. Häſer, Joh. Traug. Häſer's, Häuslers zu Gersdorf, ehel. zweite Tochter, getr. den 17. Febr. — Joh. Georg Friedr. Scheibe, Maurergeſ. allh., und Anna Roſ. Schulz, Joh. Gottfr. Schulz's, Gedingehäuslers zu Leipa, ehel. jüngſte Tochter, getr. den 17. Febr. — Friedr. Wilhelm Ellger, Maurergeſ. allh., und Jgfr. Joh. Beate Wilh. Wendler, weil. Chriſt. Friedrich Wendlers, Häuslers und Handelsmanns in Nieder-Seifersdorf, nachgel. ehel. 3te Tochter, getr. den 24. Februar.

Todesfälle.

(Görlitz.) Henr. Wilh. geb. Lucke unehel. Tochter, Auguſte Wilh., geſt. den 19. Febr., alt 1 J. 11 M. 18 T. — Joh. Glieb. Menzels, Inw. allh., und Frn. Joh. Chſt. geb. Richter, Sohn, Ernſt Gottlieb, geſt. den 14. Febr., alt 22 T. — Hr. Chſt. Gotth. Gründling, gew. Kupferſtecher in Leipzig, geſt. den 20. Febr., alt 76 J. 5 M 16 T. — Hr. Carl Gotth. Oettel, B., Kauf- und Handelsm., auch emer. Aelt. der Würz- u. Seidenkr. allh., geſt. den 24. Febr., alt 70 J. 6 M. 26 T. — Fr. Joh. Chriſt. Kadelbach geb. Winkler, weil. Mſtr. Joh. Sam. Kadelbachs, B. u. Tuchm. allh., Wittwe, geſt. den 23. Febr., alt 68 J. 6 M. 15 T. — Jgfr. Joh. Sophie Bergmann, weil. Johann Gſr. Bergmanns, Gartenpachters allh., und weil. Frn. Joh. Sophie geb. Werner, Tochter, geſt. den 25. Febr., alt 50 J. 30 T. — Fr. Chriſt. Thereſe Krauſe geb. Bühne, Mſtr. Guſtav Wilh. Krauſes, B. und Tuchfabr. allh., Ehegattin, geſt. den 24. Febr., alt 33 J. 9 M. 8 T. — Joh. Minna geb. Görke, weil. Hrn. Chriſt. Friedr. Görkes, B. u. Perrüquier allh., und Frn. Chriſt. Louiſe geb. Heinrich, Tochter, geſt. d. 20. Febr., alt 21 J. 3 M. 2 T. — Joh. Gottfr. Lehmanns, B. u. Lohnkutſchers allh., und Frn. Anne Roſine geb. Suſchke, Sohn, Johann Friedrich Otto, geſt. den 21. Febr., alt 2 M. 29 T. — Carl Aug. Neumanns, Seilergeſ. allh., und weil. Frn. Chſt. Jul. geb. Lauterbach, Sohn, Carl Auguſt, geſt. den 19. Febr., alt 1 J. 4 M. 17 T.

Löbels Troſt.

(Eingeſandt.)

Woos wainſte eppes, Schmülche! ſell aach leben
Uem Dainen unmeſſiven Silberbaum?
Ich well verſehlen Dir, woos ich ſau eben
Gehoobt aan wunderſchainen güldnen Traum!
Hör' ßu! — „Ich wor gegangen mit'n Speyer,
(Wos doch geworden is mai Compagnion)
Un wellt mer kaafen, mai, nü fer aan Dreyer
In Nümmer Aans a Gläſel Szitteron!
Do rüft's uf amool run de grauße Laiter,
Die Tate Jacob hoot geſehn üm Traum:
„„Kümm, Söhnche Löbel, kümm nooch eppes waiter,
Mer wellen trinken aans im güldnen Baum!““
„Ich reſpectier's Befehlche, thü' beſchaiden,
Woos mer gebotten hoot die Majeſtait; —
Un gai dohin, wu ich gewailt mit Fraiden,
Im güldnen Baum mit Speyern lange Szait!“
„Do wor's erſt ſchain!“ — A Silberbaum looß fahren;
Neuſilbern iß er doch nur aus Berlin!
Do hoot doch Schmülche eppes niſcht verloren,
Niſcht amoól lump'ge drai Proßent Gewinn!
Do lob ich mer doos Bäumche, wu ßu hoben
Szu trinken, un a faine Porzion
Szu eſſen; doo's nur wellen mer aach loben,
Ich un Herr Speyer, mai Compagnion. —

Höchſter und niedrigſter Görlitzer Getreidepreis vom 27. Februar 1840.

Ein Scheffel	Waizen	2	thlr.	17	ſgr.	6	pf.	2	thlr	10	ſgr.	—	pf.
= =	Korn	1	=	18	=	3	=	1	=	11	=	3	=
= =	Gerſte	1	=	10	=	—	=	1	=	8	=	9	=
= =	Hafer	—	=	23	=	9	=	—	=	21	=	3	=

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das auf ungefähr 12 Morgen stehende, zu dem Bauergute der Johann Christoph Büchnerschen Erben zu Schützenhain bei Görlitz gehörige Holz, bis 120 Jahre alt, worunter viel Bau und Nutzholz, soll im Wege der freiwilligen Licitation in termino

den 16. März 1840 Vormittags um 9 Uhr

an Ort und Stelle zu Schützenhain meistbietend verkauft werden. Ungefährer Betrag des Holzes, Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserer Pupillenregistratur eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Februar 1840. Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictal - Citation.

Die unbekannten Gläubiger der in Concurs gerathenen Handelsfrau Johanne Christiane verehelichte Maurergesell Knothe geb. Schleicher hierselbst werden zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Ansprüche an dieselbe auf den 20. Mai 1840 Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Ennicht an Land- und Stadtgerichtsstelle zum Erscheinen in Person oder durch gehörig informirte Mandatarien, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Herren Justizcommissarien Uttech, Richtsteig und Gretsel vorgeschlagen werden, mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Görlitz, den 7. Februar 1840. Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Subhastation. Land- und Stadt-Gericht zu Görlitz.

Die dem Johann Daniel Rothe gehörige, sub Nr. 4 zu Tiefenfurth, Görlitzer Antheils gelegene, auf 1340 thlr. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzte Häuslernahrung soll im Termine den 24. Juni c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, was mit dem Bemerken, daß die Taxe und der Hypothekenschein in der Registratur zur Einsicht vorliegt, bekannt gemacht wird. Görlitz am 25. Februar 1840.

Edictal - Citation.

Ueber den Nachlaß des am 22. Juni 1838 verstorbenen Gasthofsbesitzer Johann Gottlieb Vetter zu Schöps ist heute Konkurs eröffnet worden.

Zur Anmeldung und Nachweisung etwaiger Ansprüche steht auf den 20. Mai c. Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle zu Schöps Termin an.

Die unbekannten sowohl als die ihrem Aufenthaltsort nach nicht bekannten Gläubiger, unter diesen namentlich der Viehhändler Welzel, zuletzt in Langenau, und der Dienstknecht Riech, zuletzt in Mittel-Deutschossig, haben sich in diesem Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zuverlässige Stellvertreter, wozu ihnen die Justiz-Kommissarien Uttech, Richtsteig und Gretsel zu Görlitz vorgeschlagen werden, zu melden, widrigenfalls sie die in der Konkurs-Ordnung §. 99 zu 3 bezeichneten nachtheiligen Folgen treffen.

Zugleich werden Alle, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Sachen oder Briefschaften hinter sich, oder an denselben Zahlungen zu leisten haben, aufgefordert, solche anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte nur in das gerichtliche Depositum einzuliefern. Wenn diesem offnen Arreste zuwider etwas gezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, so wird solches für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden. Wer aber etwas verschweigt oder zurückhält, der geht außerdem noch seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes verlustig.

Reichenbach, den 10. Januar 1840. Das Gerichts-Amt Schöps.

Es soll der am Exerzierplatz, ohnweit dem Schießhause belegene, zu einem öffentlichen Wäschtrockenplatz bestimmte, nahe an 3 Morgen enthaltende Platz, unter Vorbehalt der Genehmigung,
am 5. März c., Vormittags um 10 Uhr,
in dem rathhäuslichen Deputationszimmer hierselbst an den Meistbietenden verpachtet werden, und wird solches hierdurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß die dießfälligen Pachtbedingungen auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei während den gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit liegen, die in den neuen Anlagen vor der Pforte sich aufhaltenden Plantagenwärter auch angewiesen sind, an Ort und Stelle über die Lage und Größe des zu verpachtenden Raumes Auskunft zu geben.

Görlitz, den 15. Februar 1840. Der Magistrat.

Daß auf den Rückeplätzen zu Nieder-Biela, Penzighammer, und Nieder-Langenau, Scheitholz zum freien Verkauf aufgestellt, und die Lösung desselben bei hiesiger Stadt-Haupt-Kasse zu bewirken sey, machen wir nochmals bekannt, damit die Bewohner hiesiger Stadt auf die Beschaffung ihres Holz-Bedürfnisses Bedacht nehmen mögen.

Görlitz, den 18. Februar 1840. Der Magistrat.

Die Gefälle der hiesigen Stadtwaage sollen meistbietend auf 3 Jahre, vom 1. April d. J. ab, in dem auf hiesigen Rathhause, den 11. März, d. J. Vormittags 10 Uhr, anstehenden Termine verpachtet werden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Vorlegung der Pachtbedingungen, im Termine selbst erfolgen soll.

Görlitz, den 18. Februar 1840. Der Magistrat.

Das Bedürfniß der hiesigen städtischen Waisenanstalt an Roggenmehl, Erbsen, Hirse, Graupen, Grütze, Kartoffeln und Salz soll vom 1. April d. J. ab, zunächst auf die Zeit von 6 Monaten, durch Lieferung beschafft und solche an den Mindestfordernden verdungen werden. Lieferanten werden daher aufgefordert ihre Gebote versiegelt, mit der Aufschrift „Waisenhausanstalts-Lieferung" versehen, längstens bis zum 14. März d. J. auf unserer Kanzlei abzugeben.

Görlitz, am 20. Februar 1840. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da zu wiederholten Malen wahrzunehmen gewesen, daß von den fremden, die hiesigen Jahrmärkte besuchenden, Töpfern, die Verkaufszeit ungebührlicher und eigenmächtiger Weise verlängert wird, so wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den fremden Töpfern das Feilhalten und der Verkauf ihrer Waaren auf den hiesigen Jahrmärkten nur bis Mittwoch Mittag verstattet ist und jede Contravention mit Confiscation der Waaren geahndet werden soll.

Zittau, den 24. Februar 1840. Der Stadtrath.

Auctions-Anzeige.

Den 10. März c. von Vormittags um 9 Uhr an sollen im Auctionslocale in der Webergasse hierselbst einige Meubles, diverse Kürschnerwaaren, darunter Pelz-, Tuch- und Zeugmützen 2c., desgleichen 18 Stück ordinaire Filzhüte, ferner eine Parthie Holzspielwaaren gegen sogleich baare Zahlung in Pr. Courant versteigert werden.

Hoffmann,
Görlitz, den 3. März 1840. Auctions-Commissarius.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

☞ 500, 600 und 8000 Thlr. liegen gegen sichere Hypotheken zu 4 pCt. zur Ausleihung bereit, worüber das Nähere am Obermarkt Nr. 130, zwei Treppen hoch, zu erfahren ist.

In Markersdorf, Kloster-Antheil, ist ein Bauergut unter der Nr. 57 aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist zu erfahren bei dem Bauergutsbesitzer Johann Gottlob Fritsche.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit. Grundstücke sind zum Verkauf mir übertragen. Eine ländliche Nahrung oder ein Stadtgarten gegen eine Caution von circa 200 thlr. wird zu pachten gesucht, und ein Kretschamguth um 2000 thlr. wird gegen baare Bezahlung sofort zu kaufen gewünscht, muß aber die Kaufsumme von 2000 thlr. nicht übersteigen. Nachweis in Görlitz durch den Agent Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

Bekanntmachung. Ein vermögender Cavalier zu Berlin wünscht in der Preußischen Ober-Lausitz ein Rittergut zum Preise von 70 bis 80,000 thlr. zu kaufen. Endesunterzeichneter ist beauftragt, Nutzungs-Anschlag und Verkaufsbedingungen anzunehmen, und ersucht verkaufslustige Herren Rittergutsbesitzer, ihm solche postfrei zu übersenden oder bei mündlicher Besprechung das Nähere zuzustellen.

Görlitz, den 29. Februar 1840. Gretsel, Justiz-Commissarius.

Das zum Rittergute Bernsdorf gehörige Gasthaus zwischen Königsbrück und Hoyerswerda und an der Dresden-Frankfurter Straße gelegen, ist sofort nebst den dazu gehörenden Gebäuden, Feldern und mit vielen darauf ruhenden Berechtigungen zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige belieben sich bald bei dem dasigen Rittergutsbesitzer zu melden, durch welchen die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

In Langenau, unweit des Hammerkretschams, ist verschiedenes Bauholz von 5 — 14 Viertel Stärke und 30 — 40 Ellen Länge, von jetzt an Dienstags und Freitags zu verkaufen.

Altmann, Holzhändler in Rothwasser.

Ein Guth von 50 bis 80 Morgen Feld und Wiesen, höchstens 2 bis 3 Stunden von Görlitz entfernt, wird so bald als möglich zu pachten gesucht. Das Nähere erfährt man beim Pudritzkrämer Hrn. Prüfer, Nicolaigasse Nr. 287.

Die Erben der verstorbenen Frau Pastor Primarius Herrmann beabsichtigen den zum Nachlasse derselben gehörigen Stadtgarten Nr. 923, auf der heiligen Grabgasse gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende haben sich an Herrn Pachter Moritz Herrmann in Hennersdorf oder an den Stadtgartenbesitzer Janke, Consulsgasse Nr. 823 in Görlitz, zu wenden.

Görlitz, den 25. Februar 1840.

Es sollen auf den 16. März c. Nachmittags um 2 Uhr einige eichene Klötzer, so wie etwas Lindenholz und mehrere eiserne Kreuze an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung allhier versteigert werden. Kauflustige haben sich deshalb zur bestimmten Zeit in hiesigem Pfarrgehöfte einzufinden. Hennersdorf, am 5. März 1840. Das Kirchencollegium.

Auction. Mehrere gute Möbel, als: 2 Kommoden von Mahagoni, 1 Serviceschrank, 1 Eckschrank, 1 Wäschschrank, 1 Kommnde, 2 Sophas, verschiedene Tische, Bettstellen, Regale, diverses Küchengeräthe und dergl. mehr soll Montag den 9. März Vormittags von 9 und Nachmittags 2 Uhr an im Brauhofe Nr. 126 auf dem Obermarkt gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden. Friedemann, Auct.

Bücherauction. Montag, den 6. April und folgende Tage jedesmal von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an beginnt die schon früher angezeigte Auction von Büchern aus allen Wissenschaften im Locale, Webergasse Nr. 41 allhier. Das gedruckte Verzeichniß ist vom künftigen Montag den 9. d. M. an bei dem Buchbinder Hrn. Heinemann in Nr. 41, sowie beim Unterzeichneten gratis zu haben. Friedemann, Auct.

In der Neißgasse unterm Hirsch sind noch einige Gewölbe zu Ostern zu vermiethen.

In Nr. 864 auf der Salomonsgasse ist eine Stube 1 Treppe hoch für bevorstehenden Sommer zu vermiethen und kann ein Sommerhaus dazu abgelassen werden.

Am Niederthore in Nr. 646 ist eine Stube zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Eine freundliche Stube mit Alkoven und Möbles ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres in der Exped. des Anz.

In der Brüdergasse ist eine freundliche Stube mit Alkoven mit oder auch ohne Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Wo? ist in der Expedition des Anz. zu erfahren.

Wegen eingetretenen Umständen sind 2 Quartiere bei Unterzeichnetem zum 1. April c. zu vermiethen.
Neu, vorderes Handwerk Nr. 400.

Eine Stube nebst Alkoven und übrigem Zubehör ist vom 1. April c. ab zu vermiethen in Nr. 401 in der Webergasse.

In Nr. 194 in der Langengasse ist eine Stube u. Stubenkammer mit Zubehör zum 1. Aprli zu beziehen.

In der heil. Dreifaltigkeitskirche sind drei Stellen in einer Loge zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Oberlangengasse Nr. 191.

Gegen bis Johanni sehr billig gestellten Zins ist am Untermarkte eine geräumige Stube für eine Person sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Exped. des Anz.

Einem geehrten hiesigen Publikum so wie der Umgegend empfehle ich mein von heut ab täglich zu habendes, nach einem Original-Recept gefertigtes venetianische Osterbrod. Dasselbe war bis jetzt in Deutschland noch nicht bekannt, eignet sich vorzüglich zum Genuß bei Wein, Kaffee und Thee und wurde in Venedig, Mailand und Genua als ein allgemein geliebtes Gebäck sehr gesucht. Gleichzeitig empfehle ich mich (aber nur auf vorher gehende Bestellung) mit Rahm und holländischen Kuchen.
Zaff, Conditor.

Auf mehreres Verlangen zeige ich hiermit ergebenst an: daß alle Sonnabende von Nachmittags 2 Uhr ab, frischer Kaffee-Kuchen z. B.: Prinzessen- Zucker- Streusel- Zwick- und Dickkuchen zu haben, und schmeichle mich, hinsichtlich der Quantität und Qualität das Publikum zufrieden zu stellen.
Zaff, Conditor.

Mehrere hundert Eimer leeres Wein- und Spiritus-Gebind ist auf hiesigem Rathskeller zu verkaufen.

Ein halb bedeckter moderner Wagen, ein- und zweispännig, steht billig zu verkaufen beim Hrn. Sattlermeister Vogel auf der Steingasse.

In Nr. 163 in der Langengasse steht ein Pianoforte wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen.

Trockner und gewässerter Stockfisch wird während der Fastenzeit bei mir zu haben seyn.
J. Springers Wittwe.

Für Brustkranke und am Husten Leidende empfehle ich als etwas ganz besonders stärkendes und linderndes den von C. C. Petzold neu erfundenen

Dresdner Malz-Syrup

in mit dem Petschaft des Erfinders versiegelten gläsernen Büchsen zu 14 sgr., 7½ sgr., 4½ sgr. und 2½ sgr. pro Büchse.
F. Eiffler.

Alle Sorten Särge sind fertig zu haben bei Louis, Nonnengasse Nr. 72

---

30 bis 40 Scheffel Hornspäne sind zu verkaufen bei Julius Steffelbauer.

Scheibenglas und gezogenes Blei zu Frühbeetfenstern empfiehlt zu geneigter Abnahme
C. August Seiler, Mittel-Neißgasse Nr. 349.

Einige Frühbeetfenster stehen zum Verkauf bei August Seiler, Nr. 349.

Da noch mehrere hiesige Mitglieder der Königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt mit ihren Beiträgen pro I. Semester c. in Rückstand sind, so zeige hiermit an, daß deren nachträgliche Einzahlungen nur bis zum 15. d. M. angenommen werden können von
Görlitz, den 1. März 1840. C. F. Bauernstein.

In Nr. 599 ist das Gestelle eines Budenwagens zu verkaufen; die Räder davon sind entwendet worden, und so wird dem Thäter davon die Offerte erwünscht seyn.

Heute früh ½6 Uhr entschlief unser guter Gatte und Vater, der Königl. Superintendent und Pfarrer Johann Gottlieb Schober, in seinem 73sten Lebensjahre allhier. Wir bitten unsere werthen Verwandten und Freunde um stille Theilnahme.
Waldau, am 27. Februar 1840. C. C. C. verw. Schober geb. v. Kiesewetter,
Ernestine W. A. Schober,
H. Emil Schober,
G. Edmund Schober,
W. Sidonie v. Warnsdorf, als Pflegetochter.

Zu Hermsdorf entschlief am 23. Febr. c. Abends halb 8 Uhr nach langen und schweren Leiden meine Ehegattin, Frau Johanne Louise Henriette Lange geb. Röhren, in dem Alter von 29 Jahren 5 Monaten. Dieses zeiget allen seinen Freunden und Herren Collegen an, und bittet um innige und herzliche Theilnahme seines herben Schmerzes
Sam. Friedr. Lange, Cantor und Schullehrer zu Hermsdorf
mit 6 der mütterlichen Pflege entrissenen Kinder.

Unsern innigsten, unsern gefühltesten Dank Allen die uns ihre Theilnahme in der Krankheit unsrer geliebten Gattin und Mutter, wie auch bei deren Beerdigung so herzlich an den Tag legten. Diese rührenden Beweise der Freundschaft und des Mitgefühls waren der Verewigten oft ein lindernder Balsam in ihren unendlichen Leiden, und den um sie trauernden sind sie noch heut ein erhebender Trost, ein Licht in dunkler Nacht. Möchten Sie Alle nie den herben Schmerz erfahren, ein geliebtes Wesen so lange, so hoffnungslos leiden zu sehen. Schenken Sie auch ferner Ihre schätzbare Gewogenheit Ihren ewig dankbaren Gustav Krause.
Görlitz, den 28. Febr. 1840. Emma Krause.

Die Theilnahme, welche wir bei dem Ableben unsers theuern Gatten, Vaters und Schwiegervaters, Herrn Carl Gotthelf Oettel, von vielen Seiten auf so mannigfache Weise, auch durch Begleitung seiner Leiche zu ihrer Ruhestätte, erfahren, veranlaßt uns, hierdurch öffentlich unsern herzlichsten und verbindlichen Dank auszudrücken.
Görlitz am 28. Februar 1840. Die Hinterbliebenen.

Ich fühle mich verpflichtet, dem Bürger und Hausbesitzer Herrn Haupt zu Görlitz für die Thätigkeit und Umsicht, durch welche derselbe nicht nur die Wiedererlangung einer meinem Sohne entwendeten Taschenuhr, sondern auch die Entdeckung des Diebes bewerkstelliget hat, meinen Dank hiermit öffentlich abzustatten. Schulze, Gärtner in Mittel-Sohra.

Wir warnen hierdurch Jedermann unserem Bruder, dem sich zur Zeit hier aufhaltenden ehemaligen Lieutenant Wilhelm Schuster etwas zu borgen, und erklären gleichzeitig, daß wir für keine auf unseren Namen von demselben etwa gemachte Schuld, welcher Art sie auch seyn möge, einstehen werden.
Th. Schuster, Kaufmann,
J. B. Schuster, Dr. phil.

Warnung. „Ein Jeder kehre vor seiner Thür!" — sagt mit Recht ein altes Sprichwort! — Diesem zufolge, verbitte ich dem unberufenen und vorlauten jungen Menschen (der sich hierbei schon selbst fühlen wird) ein für allemal: in Zukunft wieder so lügenhaft und ehrenrührig zu schwatzen, als ob ein naher Verwandter von ihm die ihm von seiner Frau zugebrachten Meubles selbst habe bezahlen müssen. — Sollte Ersterwähnter in seinen Lügen fortfahren, so werde ich ihm rechtlicherweise den Mund zu stopfen wissen!

H —.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Drechslerkunst zu erlernen, kann sogleich unterkommen bei Julius Steffelbauer.

Ein Knabe, der Lust hat, Goldarbeiter zu werden, findet gegen mäßiges Lehrgeld bei einem auswärtigen Herrn sogleich ein Unterkommen. Das Nähere in der Exped. des Anz.

Eine kinderlose Wittwe sucht ein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande, womöglich in einer kleinen Haushaltung. Dieselbe sieht nicht auf großen Gehalt, als um nur Beschäftigung zu haben. Auskunft erhält man in der Petersgasse Nr. 320 eine Treppe hoch.

Kommenden Sonntag lade ich meine geehrten Gäste zum letzten Tanzvergnügen vor Ostern freundlichst ein, und sind von 12 Uhr Mittags frischbackne Pfannkuchen zu haben.

Günzel im Kronprinz.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß die öffentliche Tanzmusik bis Ostern ausgesetzt, dagegen aber zum künftigen Sonntag den 8. März das Kränzchen gehalten wird, wo nur Diejenigen Antheil nehmen können, die darauf pränumerirt haben; mit neubacknen Kuchen und Pfannenkuchen empfiehlt sich bestens zum Sonntag. Altmann, Schießhauspachter.

Zum Tanzvergnügen

auf den Sonntag den 8. d. M. ladet ergebenst ein der Wirth im Wilhelmsbade.

Am Sonnabend, den 29. Februar, ist in hiesiger Stadt eine silberne Taschenuhr verloren gegangen; das Gehäuse war erhaben gearbeitet, hatte jedoch auf der Mitte eine kleine glatte Rundung, das Schlüsselloch war mit Silber ausgelegt und an der Uhr ein Uhrschlüssel mit einem rothen Bande befestigt. Der Finder wird ersucht selbige im Gasthofe zum weißen Roß gegen Empfangnahme von 15 sgr. Douceur abzugeben.

Da die am 18. v. M. beim Brauer in Schönbrunn vermißte Boa, der Aufforderung im Görlitzer Anzeiger vom 27. v. M. zu Folge noch nicht an den Brauer in Schönbrunn überbracht worden, so wird der Inhaber derselben nochmals aufgefordert, die an sich genommene Boa in Schönbrunn beim dasigen Brauer abzugeben, indem sonst der Inhaber der entwendeten Boa, da derselbe wohl bekannt, gerichtlich belangt werden wird.

In G. Köhlers Buch- und Kunsthandlung in Görlitz, (Brüdergasse Nr. 139) ist so eben wieder angekommen und als ein sehr geschätztes Hausbuch zu empfehlen:

Fünfhundert der besten Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen.

Mit einer Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, — wie man einen schwachen Magen stärken kann, und dazu:

Die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reise-Apotheke.

190 Seiten broch. 15 Sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, und so kann man seinen leidenden Mitmenschen durch dieses Buch Hülfe oder mindestens guten Rath ertheilen.